

Linien stark genug sind, auch diese neuen Aufgaben aus dem alten und jungen Erbe heraus zu bewältigen.

Rohans Buch bringt Aufsätze vor allem außenpolitischer Art. Einleitend versucht der Verfasser jedoch unter dem Stichwort „Neue Front“ die Haltung der jungen Generation Europas in den verschiedenen Lagern darzutun. Er selbst stellt sich in seinem Buche abseits von Religion und Kirche. Sein Ziel ist eine organisch gegliederte Gesellschaftsform aus neuem Gemeinschaftsbewußtsein, „in der der einzelne unangetastet bleibt und doch Bindungen entstehen, die einerseits den Klassenkampf, anderseits die internationalen Konflikte schöpferisch zu lösen vermögen“. Der zweite Teil des Buches „Europa“ gibt an der Hand seiner dreizehn Aufsätze einen Einblick in die wichtigsten internationalen Fragen und Vorkommnisse der letzten Jahre. Der letzte Abschnitt „Das deutsche Österreich“ sieht in Österreich den Erben und Hüter der Reichsidee.

C. Noppel S. J.

Sinn und Grenzen der Verständigung zwischen Nationen. Von Arnold Bergsträßer. 80 (91 S.) (Wissenschaftliche Abhandlungen und Reden zur Philosophie, Politik und Geistesgeschichte, Heft 9.) München u. Leipzig 1930, Duncker & Humblot. M 4.—

Wohlthuend berührt es, daß hier ein politisches Problem von höchster unmittelbarer Bedeutung sowohl der Verschwommenheit schlagworthafter Vorstellungen als auch der Erregung politischer Leidenschaften entzogen und auf Grund der tatsächlich gegebenen Verhältnisse mit wissenschaftlicher Sachlichkeit untersucht wird. Gleichweit entfernt von überspanntem Nationalismus und von weltbürgerlichen Utopien, zeigt der Verfasser, eine wie starke Stellung die national oder nationalistisch gestimmte Politik der Staaten gegenüber den Ideen eines wahren Völkerbundes überall behauptet, und wie beschwerlich daher das Ringen der geistig Weiterblickenden um eine bessere Ordnung der Welt sein muß. Auch die wirtschaftlichen Gegensätze, unter denen heute fast alle Völker leiden, sind nur verschleierte Kämpfe um die politische Macht. Mit aller Klarheit geht aus den Darlegungen

hervor, daß der Vertrag von Versailles die Befriedung der Welt verhindert, wie das die „Civiltà Cattolica“ und andere katholische und nichtkatholische Organe alsbald nach Abschluß dieses Vertrages betont haben (vgl. diese Zeitschrift Bd. 98, 334; Bd. 102, 321; Bd. 106, 161). Daraus folgt, daß die französische Formel „Weltfrieden unter Aufrechterhaltung des Versailler Vertrags“ nichts anderes als die Quadratur des Kreises bedeutet. Andererseits verleitet die Aufnahme der Friedensidee und des Völkerbundes in den Versailler Vertrag nun zu der abstoßenden Heuchelei, machtpolitische Absichten pazifistisch zu begründen. Mit Recht wird für die Verständigung der Völker der Wert persönlicher und kultureller Begegnungen hoch eingeschätzt, vorausgesetzt, daß bei solchen Begegnungen auf beiden Seiten der rechte Takt gewahrt wird und ein ernstes Bestreben obwaltet, die geschichtlich gewordene Eigenart der andern Völker kennenzulernen und zu verstehen. Die Schrift trägt zur Klarheit in lebensnahen Fragen bei. M. Pribilla S. J.

Abrüstung oder Kriesvorbereitung? Von K. L. von Oertzen. (Mit einem Geleitwort von Graf von Bernstorff.) gr. 80 (124 S.) Mit Abbildungen und Karten. Berlin 1931, Zentralverlag G.m.b.H. M 2.40

Die Schrift bietet Material für die bevorstehende Abrüstungskonferenz, insbesondere eingehende Übersichten über den Rüstungsstand der verschiedenen Staaten. Sie weist ferner nicht mit Unrecht daraufhin, wie mit der Entfernung von den furchtbaren Kriegsjahren auch der Gedanke, Abrüstung sichere den Frieden, verblaßt, und weiß dafür Zeugen wie den tschechischen Außenminister Benesch anzuführen. Freilich ist der Begriff „Abrüstung“, wie ihn der Verfasser bringt, auch seinerseits sehr dehnbar und läßt unter dem Begriff der „Verteidigung der Grenzen gegen Überfall“ weitesten Spielraum. Immerhin wird dieser abgegrenzt durch Ablehnung der gänzlichen Entwaffnung einerseits, anderseits auch durch Ablehnung einer einfachen Rüstungsbegrenzung. Schließlich macht der Verfasser auf verschiedene Mängel in der Vorbereitung der Konferenz aufmerksam, so besonders auf die fehlende Einbeziehung der ausgebildeten Reser-